

**Bericht über die Teilnahme an der 2nd International Conference des Future Cities Laboratory „Territorial Encounters“, 10.-11. September 2012 und der Academia Engelberg Konferenz „Future Cities: Technology, Society and Agencies of Change“, 12.-14. September 2012**

Im Rahmen meiner ersten Forschungsphase habe ich in der Schweiz an zwei Konferenzen teilgenommen: der 2nd International Conference des Future Cities Laboratory (FCL) „Territorial Encounters“, 10.-11. September 2012 und an der Academia Engelberg Konferenz „Future Cities: Technology, Society and Agencies of Change“, 12.-14. September 2012. Beide Konferenzen beschäftigten sich mit der entscheidenden Frage der Weiterentwicklung von Konzepten und Strategien, um die urbanen Qualitäten der zukünftigen Städte und urbanen Zentren zu sichern. Ausgehend von der Annahme, dass die zunehmende Globalisierung die Größe, Konfigurationen und den funktionellen Mix der Städte weiter verändert/umformt und davon nicht nur die historischen urbanen Zentren, sondern auch sub-urbane, peri-urbane und „hinterland regions“ beeinflusst sind/werden (und wir somit mit einer Vielfalt von polyzentrischen urbanen Regionen und unterschiedlichen Typen der Urbanisierung konfrontiert seien), fragten die Beiträge der Konferenzen nach den Potentialen und Problemen des räumlichen Designs, des Planens, und technologischer Innovationen.

Die FCL Konferenz war hierzu in folgende thematische Blöcke gegliedert: Urban Transformation, High Tech - Low Tech, Regional Neighborhoods. Besonders interessant waren für mich vor allem die Vorträge von Asst. Prof. Lehnerer „Plans and politics and the critique of urbanistic reason“, von Assit. Prof. Hebel „Constructing Alternatives“, der Vortrag von Felix Heisel zu „Capturing Alternatives – from cinematic documentation to implementation strategies“, und die Vorträge von Dr. Lecavalier „Test Bed Urbanism“, von Prof. Dr. Jacobs „Comparativism, Transnationalism and Neighborliness“ und von Lucy Bullivant „Masterplanning Futures“. Darüber bot die Konferenz eine gute Möglichkeit, um erste Eindrücke der ETH Zürich sammeln, die eine sehr enge Zusammenarbeit mit der EiABC in Addis pflegt. So waren auch zu dieser Konferenz vier äthiopische Studierende eingeladen, die ich erfreulicherweise kennengelernt habe. Darüber hinaus konnte ich noch weitere, für mein Projekt entscheidende Kontakte knüpfen, meine eigenen Forschungsfragen konkretisieren und vor allem einen guten Einblick in aktuelle Debatten in Architektur und Stadtplanung gewinnen.

Auch die Teilnahme an der inspirierenden und aufschlussreichen Academia Engelberg Konferenz war sehr gewinnbringend: die thematische Zusammensetzung bot einen breiten Überblick über das Thema und berücksichtigte unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven. Hierbei hätte ich mir persönlich noch eine größere Teilnahme von SozialwissenschaftlerInnen gewünscht, die womöglich auch die Diskussionen bereichert hätten. Insgesamt war die Konferenz sehr stark durch die ETH dominiert – es war ja auch eine Schweizer Veranstaltung –, und es lässt sich vermuten, dass dadurch eventuell andere praktische und theoretische Diskussionen zur Zukunft der Städte zu kurz gekommen sind.

Für mich persönlich waren vor allem die Vorträge von Prof. Dr. Läßle, Prof. Dr. Angélil, Prof. Dr. Oswald und Prof. Dr. Hebel, sowie der Vortrag der äthiopischen Studierenden besonders interessant. Da ich insbesondere an architektonischen und stadtplanerischen Projekten in Äthiopien interessiert bin, war die Konferenz für mich somit in zweierlei Hinsicht ein Gewinn: einerseits, konnte ich durch ihre Vorträge mehr über ihre Projekte in Äthiopien erfahren, andererseits bot sich die wundervolle Gelegenheit sie persönlich kennen zu lernen. Grundsätzlich war ich insgesamt über den regen Austausch erfreut und konnte weitere viel versprechende Kontakte knüpfen – auch zu anderen NachwuchswissenschaftlerInnen.